



Im Spiel um Platz drei standen sich der VfB Stuttgart und der Hamburger Sportverein gegenüber. Am Ende gewann Stuttgart mit 3:1. Nach Ende der regulären Spielzeit stand es 1:1. Die Entscheidung musste dann über ein Neunmeterschießen erfolgen. ■ Weitere Bilder in den Galerien unter www.rundschau-gaildorf.de Foto: Wolfgang Jurthe

Turniersieg geht nach Zagreb

Hertha BSC auf Rang zwei – VfB Stuttgart Dritter vor dem HSV – Hochspannung pur

Die Jubiläumsausgabe des 25. Jugend-Eurocups war an Spannung kaum zu überbieten. Vor allem die Finalspiele ließen die Herzen der Fans höher schlagen, denn es wurde Fußball vom Feinsten geboten.

HANS BUCHHOFFER

Jugendfußball. Was die zwölf teilnehmenden Teams beim 25. Jugend-Eurocup boten, war sehenswert und dürfte noch lange in Erinnerung bleiben. Was gezeigt wurde, war absolute Spitzenklasse. Was die Akteure an Spannung, an technischem Können, an Athletik, gesunder Aggressivität und Spielverständnis boten, beeindruckte das Publikum in der ausverkauften Sporthalle.

Traditionell werden die Teilnehmer in zwei Gruppen eingeteilt, und die ersten Vier der beiden Gruppen erreichen die Viertelfinale. In

der Gruppe A waren nach drei Spielen am Samstagabend noch keine Favoriten auszumachen. Der VfB Stuttgart, Red Bull Salzburg, Brøndby IF und der Hamburger SV hatten jeweils sechs Punkte erreicht. Der 1. FC Köln konnte sich



mit drei Punkten auch noch gewisse Hoffnungen machen. Achtbar schlug sich der TSV Gaildorf, der gegen den HSV nur mit 0:2 verlor sowie gegen Stuttgart und Köln einstellig blieb. Spannend blieben die Spiele dieser Gruppe am Sonntag. Der Hamburger SV konnte sich mit einem Sieg und einem Remis an die

Spitze setzen. Zweiter wurde Stuttgart durch einen Sieg gegen Brøndby IF. Die Dänen landeten noch auf Rang drei vor Red Bull Salzburg, das wie der VfB und Brøndby auf neun Punkte kam. Köln musste wie Gaildorf aus dem Turnier ausscheiden.

In Gruppe B traten nach drei Spielen deutlichere Unterschiede auf. Die vor dem Turnier zu den Favoriten zählenden Teams des FC Bayern München und Dortmund konnten kein Spiel gewinnen und lagen mit null Punkten hoffnungslos im Hintertreffen. Das Beispiel Dortmund zeigte wieder einmal, dass man in Gaildorf nur mit Bestbesetzung auf ein gutes Abschneiden hoffen darf. Die Dortmunder, angereist mit einer U 16-Truppe, zahlten Lehrgeld. Dominierend in dieser Gruppe war GNK Dinamo Zagreb. Die Ballkünstler vom Balkan verschafften sich mit drei Siegen Respekt. Ihnen am nächsten kamen Andreas Thom mit seinen Jungs von Hertha BSC mit sieben Punkten und die sympathi-

schen Gäste des FC Thun mit sechs Punkten. Mit Abstand folgte IFK Göteborg mit vier Punkten. Zagreb sicherte sich am Sonntag mit einem Sieg gegen Göteborg den Gruppensieg. Mit einem Punkt dahinter folgte Hertha BSC Berlin. Dritter wurde der FC Thun, der gegen die Hertha ein Remis schaffte und sich so noch vor dem IFK Göteborg platzieren konnte. Für Göteborg lief es am Sonntag bei zwei Niederlagen gegen Zagreb und Bayern München und Platz fünf nicht mehr rund. Vierter wurde noch mit zwei Siegen der FC Bayern München. Borussia Dortmund wurde Gruppenletzter. Info Turnierleitung: Manfred Ziegler (Rot am See). Schiedsrichter: Samstag: Stellmach (Bühlerzell - Verbandsliga), Lars Krimmer (Gailenkirchen - Landesliga), Knut Krimmer (Euten-dorf - Bezirksliga). Sonntag: Jonathan Bauer (Sulzbach-Laufen - Landesliga), Carl Höfer (Unterweissach - Oberliga), Karoline Wacker (Groß-lach - Verbandsliga). Medizinische Betreuung: DRK Ortsgruppe Gaildorf.

Hertha BSC erreicht das Finale

Im ersten Halbfinalspiel schlägt Berlin den HSV mit 2:1

■ Mit dem HSV und Hertha standen sich zwei Teams gegenüber, die schon in den Gruppenspielen überzeugen konnten. Die erste Chance hatten die Hamburger, deren Torhüter seinen Gegenüber mit einem Scharfschuss prüfte. Klare Chancen hatten beide in den ersten Minuten nicht. Erst nach 10 Minuten gelang

Tim Galeski ein schöner Treffer für Hertha zum 1:0. Hamburgs Torhüter war dabei zu weit vor seinem Tor. Die Hamburger konnten aber durch Ken Flemming zum 1:1 ausgleichen. Am Ende war für Hertha aber Tim Galeski mit einem Kopfball beim 2:1 erfolgreich. Damit hatte Hertha das Finale erreicht. bu

Das beste Spiel seit Jahren

Dinamo Zagreb schlägt den VfB Stuttgart mit 6:5-Toren

■ Was der VfB Stuttgart und Dinamo Zagreb im 2. Halbfinale boten, war allererste Sahne. Der VfB Stuttgart ging durch Serkan Uygun mit einem Blitztor mit 1:0 in Führung. Dinamo konterte durch Bojan Knezevic zum 1:1. Matija Fintic ließ dann das 2:1 folgen. Die cleveren Zagreber konnten durch Bojan Kneze-

vic auf 3:1 erhöhen. Serkan Uygun und Roman Schweizer glückte aber der 3:3-Ausgleich. Fabian Gmeiner schoss den VfB dann mit 4:3 in Führung. Maks Slunjski glich zum 4:4 aus, und Bojan Knezevic erhöhte für Zagreb auf 5:4. Roman Schweizer glich abermals zum 5:5 aus, und Ante Coric glückte das 6:5. bu

Der VfB auf Rang drei

Die Stuttgarter kämpfen HSV mit 3:1 nieder

■ Man war gespannt, wie der VfB Stuttgart das dramatische Spiel gegen die Zagreber verkraften konnte. Nach der Enttäuschung über die verpasste Finalteilnahme mussten die Trainer den VfB-Jungs wieder neuen Mut zusprechen. Die Stuttgarter bedrängten zunächst den HSV, hatten aber noch keine klare Chance. Doch es war nur eine Frage der Zeit, bis sich der VfB durchsetzen konnte, wenn das Spiel so weiterlief. Die zurückhaltenden HSVler kamen nur selten nach vorne.

Dies änderte sich aber sehr bald, und der HSV suchte seine Chancen. Nun konnte auch der VfB-Torhüter sein Können zeigen. Gegen den Flachschiess von Ken Flemming war er aber beim 1:0 des Hamburger SV machtlos. Der VfB Stuttgart konnte aber durch einen Kraftakt von Marcello di Fabio zum 1:1 ausgleichen. Beide Teams vergaben jetzt Großchancen. So blieb es beim 1:1. Erst das Neunmeterschießen entschied der VfB mit 3:1 für sich und landete auf Rang drei. bu

Cleverer Kroaten

Dinamo bezwingt im Finale Hertha BSC 2:1

■ Konnten die beiden Finalgegner das Halbfinale der Zagreber gegen den VfB Stuttgart noch toppen? Diese Frage stellten sich viele Zuschauer vor dem Auftritt des GNK Dinamo Zagreb gegen die Hertha aus Berlin. Dass aber die Hertha gegen Zagreb im Finale stand, war ein verdienter Lohn für die guten Leistungen der absolvierten Spiele. Die Berliner wussten um die Angriffswucht der Kroaten und begannen verhalten. Mit zwei Scharfschüssen ließen aber die Berliner author-

chen. Ausgeglichen verlief das erste Drittel, doch die Hertha kam immer besser zurecht, und Nils Blümborg gelang tatsächlich das 1:0 für die Hauptstadt-Elf. Danach kam Dinamo stark auf und schaffte durch Ante Coric den 1:1-Ausgleich. Per Freistoß gelang Dinamo kurz darauf durch Bojan Knezevic die 2:1-Führung. Hertha setzte nun alles auf eine Karte und nahm den Torhüter heraus, doch die Kroaten brachten den Sieg über die Zeit und wurden Sieger des Jubiläumsturniers. bu

Ergebnisse

Gruppe A:	
VfB Stuttgart	Deutschland
Red Bull Salzburg	Österreich
Hamburger SV	Deutschland
1. FC Köln	Deutschland
TSV Gaildorf	Deutschland
Brøndby IF	Dänemark

Gruppe B:	
FC Bayern München	Deutschland
FC Thun	Schweiz
Borussia Dortmund	Deutschland
IFK Göteborg	Schweden
GNK Dinamo Zagreb	Kroatien
Hertha BSC Berlin	Deutschland

Ergebnisse von Samstag	
FC Bayern München - Dinamo Zagreb	0:3
Borussia Dortmund - Hertha BSC Berlin	0:2
IFK Göteborg - FC Thun	3:4
VfB Stuttgart - 1. FC Köln	5:3
Brøndby IF - Red Bull Salzburg	4:2
Hamburger SV - TSV Gaildorf	2:0
Dinamo Zagreb - Borussia Dortmund	3:0
FC Thun - FC Bayern München	1:0
Hertha BSC Berlin - IFK Göteborg	1:1
1. FC Köln - Brøndby IF	0:3
Red Bull Salzburg - Hamburg SV	2:1
TSV Gaildorf - VfB Stuttgart	0:6
Dinamo Zagreb - FC Thun	3:0
Borussia Dortmund - IFK Göteborg	1:3
FC Bayern München - Hertha BSC Berlin	1:2
Brøndby IF - Hamburger SV	0:1
VfB Stuttgart - Red Bull Salzburg	2:3
1. FC Köln - TSV Gaildorf	9:0

Ergebnisse von Sonntag	
Dinamo Zagreb - IFK Göteborg	4:1
Hertha BSC Berlin - FC Thun	1:1
Borussia Dortmund - FC Bayern München	1:2
Hamburger SV - VfB Stuttgart	2:1
Red Bull Salzburg - 1. FC Köln	0:3
Brøndby IF - TSV Gaildorf	3:0
Dinamo Zagreb - Hertha BSC Berlin	2:3
IFK Göteborg - FC Bayern München	0:1
FC Thun - Borussia Dortmund	0:1
1. FC Köln - Hamburger SV	1:1
VfB Stuttgart - Brøndby IF	3:0
TSV Gaildorf - Red Bull Salzburg	0:6

Finalspiele	
Neunmeterschießen Platz 11:	
TSV Gaildorf - Borussia Dortmund	4:5
Neunmeterschießen Platz 9:	
1. FC Köln - IFK Göteborg	3:4
Viertelfinale 1:	
Hamburger SV - FC Bayern München	2:1
Viertelfinale 2:	
VfB Stuttgart - FC Thun	5:0
Viertelfinale 3:	
Brøndby IF - Hertha BSC	1:3
Viertelfinale 4:	
Red Bull Salzburg - Dinamo Zagreb	1:4
Neunmeterschießen Platz 7:	
FC Thun - Red Bull Salzburg	6:7
Neunmeterschießen Platz 5:	
Brøndby IF - FC Bayern München	4:2
Halbfinale 1:	
Hamburger SV - Hertha BSC Berlin	1:2
Halbfinale 2:	
VfB Stuttgart - Dinamo Zagreb	5:6
Spiel um Platz 3 und 4:	
Hamburger SV - VfB Stuttgart	1:3
Finale:	
Hertha BSC Berlin - Dinamo Zagreb	1:2



Einen guten Torhüter zu haben ist für den Erfolg eine wichtige Voraussetzung